



ESRS Look-Book

ESRS Look-Book

Inhalt

Einleitung	1
Allgemeine Informationen ESRS 2	2
Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	2
Stakeholder	2
Konzept der Doppelten Wesentlichkeit	3
Wesentliche Themenstandards	3
Nachhaltigkeitsgovernance	3
Nachhaltigkeitsbezogene LTI	3
Klimawandel ESRS E1	4
Auswirkungen, Risiken und Chancen - Klimawandel	4
Klimarisiko- und Resilienzanalyse	5
Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	5
Übergangsplan für den Klimaschutz	5
THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	6
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	6
K+S Spezifika Untertägige bergbauliche Gewinnung	7
Auswirkungen, Risiken und Chancen – Untertägige bergbauliche Gewinnung	7
Ziele im Zusammenhang mit untertägiger bergbaulicher Gewinnung	8
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit untertägiger bergbaulicher Gewinnung	8
Parameter im Zusammenhang mit untertägiger bergbaulicher Gewinnung	8
K+S Spezifika Feste bergbauliche Rückstände	9
Auswirkungen, Risiken und Chancen – Feste bergbauliche Rückstände	9
Ziele im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen	10
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen	10
Parameter im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen	10
Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände ESRS E3	11
Auswirkungen, Risiken und Chancen – Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände	11
Ziele im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen	12
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen	12
Parameter im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen	12
Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1	13
Auswirkungen, Risiken und Chancen – Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände	13
Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens	14
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens	14
Verfahren zur Einbeziehung und Parameter im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens	14
Betroffene Gemeinschaften – sozio-ökonomische Belange ESRS S3	15
Auswirkungen, Risiken und Chancen – Betroffene Gemeinschaften – sozio-ökonomische Belange	15
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	16
Standortübersicht der produzierenden K+S-Standorte	16
Unternehmensführung ESRS G1	17
Auswirkungen, Risiken und Chancen – Unternehmensführung	17
Ziele im Zusammenhang mit Unternehmensführung	18
Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Unternehmensführung	18
Parameter im Zusammenhang mit Unternehmensführung	18

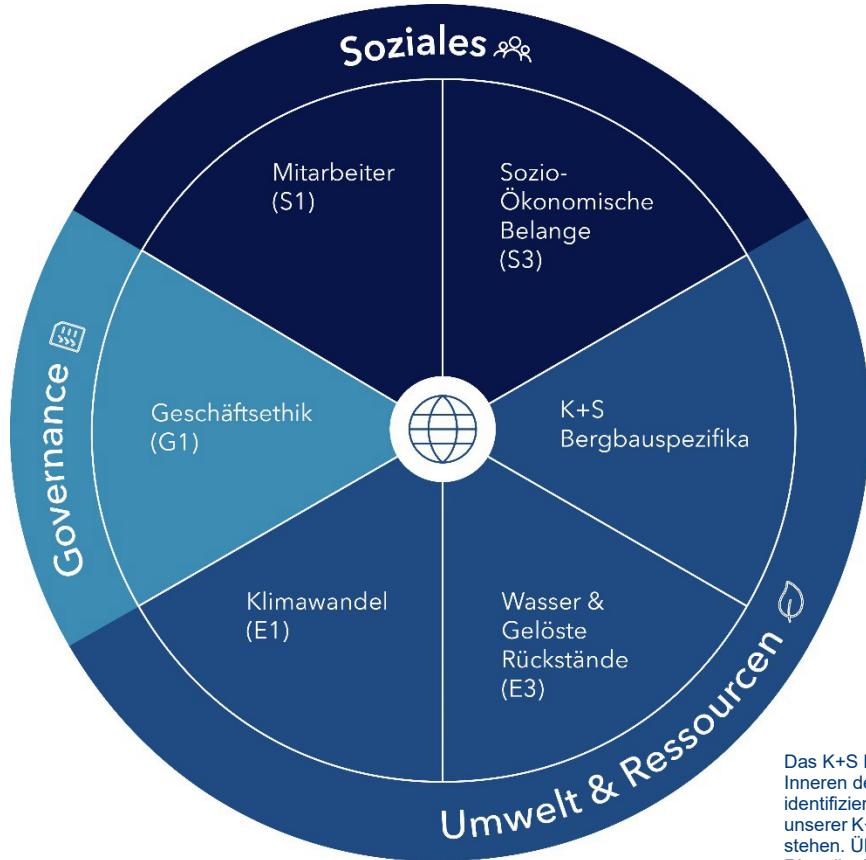
Wir sind Vorreiter für umweltschonenden und nachhaltigen Bergbau

Einleitung

K+S strebt nach Nachhaltigkeit und bekennt sich zu seiner Verantwortung gegenüber Menschen, der Umwelt, den Gemeinden und der Wirtschaft in den Regionen, in denen K+S tätig ist.

Jede unternehmerische Entscheidung soll im Einklang mit der Unternehmens-Klima- sowie Nachhaltigkeitsstrategie stehen.

Das ESRS Look-Book bietet einen kompakten Überblick über alle nach ESRS berichteten Angabepflichten in den Bereichen Umwelt & Ressourcen, Governance und Soziales. Die folgenden Inhalte wurden aus dem Geschäftsbericht (GB) 2024 extrahiert und teilweise grafisch aufbereitet.



Das K+S Nachhaltigkeitsrad zeigt im Inneren des Kreises die wesentlichen identifizierten Themen, welche im Fokus unserer K+S Nachhaltigkeitsstrategie stehen. Übergeordnet sind im äußeren Ring die Handlungsfelder benannt, in denen sich K+S engagiert.

Allgemeine Informationen ESRS 2

Trotz der fehlenden Umsetzung der CSRD in nationales Recht und der somit fehlenden Rechtsverbindlichkeit von deren Vorgaben für deutschem Recht unterliegende Gesellschaften nutzen wir den delegierten Rechtsakt zu den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) bereits freiwillig als Grundlage für unsere Berichterstattung.

- Konsolidierungskreis der Finanzberichterstattung sowie Gesellschaften mit operativer Kontrolle
- Insgesamt 44 Gesellschaften, 33 analog zur Finanzberichterstattung und 11 weitere Gesellschaften

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Als Bergbauunternehmen stehen wir am Anfang der Wertschöpfungskette. Die Kali- und Salzlagerstätten (Reserven) dienen als Input für unsere Wertschöpfung. Zusätzliche Inputs sind Energie, Spezialmaschinen, Ingenieurleistungen, Gebirgsanker, Sprengstoffe etc. Outputs sind die Produkte für die verschiedenen Kundensegmente. Nachgelagert folgen Logistik, Vertrieb und Anwendung. Wir wollen das Bestandsgeschäft optimieren, unser Kerngeschäft ausbauen und weiterentwickeln sowie neue und ergänzende Geschäftsfelder aufbauen. Jede unternehmerische Entscheidung soll dabei im Einklang mit unserer Unternehmens-, Klima- sowie Nachhaltigkeitsstrategie stehen.

Produktporfolio:

- Düngemittel und Spezialitäten
- Erweiterung um maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen

Marktposition:

- Weltweit der fünftgrößte und in Westeuropa der größte Hersteller von Kaliprodukten
- Führend in der Salzproduktion in Europa

Kundensegmente:

- Landwirtschaft, Industrie+, Gemeinden und Endverbraucher

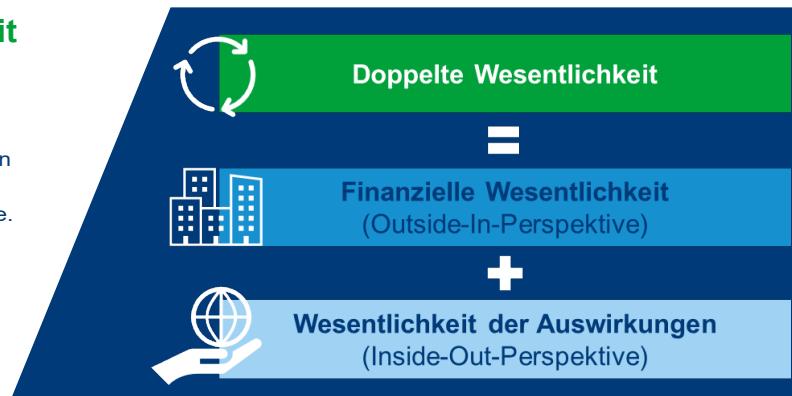
Stakeholder

Als Stakeholder verstehen wir alle Personen oder Organisationen, die Einfluss auf Themen nehmen oder nehmen könnten, welche mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind oder durch diese beeinflusst werden könnten. Der Dialog mit unseren wesentlichen Stakeholdern ist uns sehr wichtig. Ziel ist es, einen für alle Seiten gewinnbringenden Dialog zu führen, neue Entwicklungen aufzuspüren und Sichtweisen auszutauschen. K+S informiert seine Stakeholder mit unterschiedlichen Formaten und nutzt unterschiedliche Kanäle für den zielgruppenspezifischen Austausch.



Konzept der Doppelten Wesentlichkeit

Die Doppelte Wesentlichkeit umfasst die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette. Die für die K+S Gruppe wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) sind die Kernergebnisse unserer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die Finanzielle Wesentlichkeit als auch die Wesentlichkeit der Auswirkungen bezieht sich auf kurz-, mittel- und langfristige Zeit-horizonte. IROs wurden entlang der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet.



Wesentliche Themenstandards

Themen aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Governance sowie den K+S spezifischen Themen haben wir multidimensional nach dem Prinzip der Doppelten Wesentlichkeit definiert und bewertet. Daraus haben sich die für die Berichterstattung wesentlichen Themenstandards ergeben.

- Generelle Standards: ESRS 1 Allgemeine Anforderungen, ESRS 2 Allgemeine Angaben
- Umwelt Standards: ESRS S1 Klimawandel, ESRS E3 Wasser- und Meeressressourcen
- K+S Spezifika: Untertägige bergbauliche Gewinnung, Feste bergbauliche Rückstände, Gelöste bergbauliche Rückstände (Bezug zu ESRS E3), Sozio-ökonomische Belange in Regionen in denen wir tätig sind (Bezug zu ESRS S3)
- Sozial Standards: ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens, ESRS S3 Betroffene Gemeinschaften
- Governance Standards: ESRS G1 Geschäftsethik

Nachhaltigkeitsgovernance



Die Arbeitnehmer und andere Arbeitskräfte werden von den höchsten Kontrollorganen auf verschiedene Weise vertreten. Der Aufsichtsrat besteht zu gleichen Teilen aus Anteilseigner- und Arbeitnehmervertretern. Zusätzlich werden die Interessen der Arbeitnehmer und anderer Arbeitskräfte durch die Arbeitsdirektorin als Mitglied im Vorstand vertreten.

Das Nachhaltigkeitsmanagement schafft effektive Strukturen zur Erfassung und Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen in der K+S Gruppe und deren Umsetzung an den produzierenden Standorten. Der Aufsichtsrat mit seinem Nachhaltigkeitsausschuss, der Vorstand sowie der Chief Sustainability Officer (CSO) sind unter anderem für die Überwachung des Nachhaltigkeitsmanagements zuständig. Sie bilden damit einen zentralen Teil der Nachhaltigkeitsgovernance.

Nachhaltigkeitsbezogene LTI

30 % der langfristigen variablen Vergütung des Gesamtvorstandes sowie aller LTI-berechtigten besteht aus nachhaltigkeitsbezogenen Komponenten. Die Nachhaltigkeitsziele leiten sich aus dem K+S Nachhaltigkeitsrad ab.

Klimawandel ESRS E1



Als Rohstoffunternehmen verantworten wir energieintensive Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Abbau von Rohstoffen über die Produktion bis hin zum Transport des fertigen Produkts. Als langfristiges Bekenntnis unterstützt die K+S Gruppe die Ziele des Pariser Klimaabkommens. An unseren produzierenden Standorten wollen wir bereits ab dem Jahr 2045 Treibhausgasneutralität erreichen. Treibhausgasneutralität bezieht sich auf die Scope 1 und 2 Emissionen unserer produzierenden Standorte, da die restlichen Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) wenig beeinflussbar sind und wir derzeit keine Kompensation der Scope 3 Emissionen planen. Die berichteten Treibhausgase umfassen im Wesentlichen das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid. Wettbewerbsfähige Strom- und Energiepreise sind eine unabdingbare Voraussetzung für das Gelingen. Gleches gilt für den Zugang zu ausreichend erneuerbaren Energien und besserer Netzinfrastruktur. Seit dem Jahr 2021 verfolgt unser Unternehmen konsequent eine eigene ambitionierte Klimastrategie.

Auswirkungen, Risiken und Chancen - Klimawandel

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden für den ESRS E1 im Bereich „Klimaschutz“ und „Energie“ identifiziert. Wir arbeiten kontinuierlich an einer möglichst energieeffizienten Rohstoffgewinnung und Fabrikproduktion. Den Großteil des weltweiten Energiebedarfs an Strom und Wärme erzeugt die K+S Gruppe in eigenen Kraftwerken durch den Einsatz von Primärenergieträgern. Darüber hinaus benötigte Energie kaufen wir am Markt zu. Geringfügig überschüssig eigenerzeugten Strom verkaufen wir am Markt. Das internationale Logistiknetzwerk von K+S sorgt für einen reibungslosen Ablauf in der Lieferkette und transportiert die Produkte termingerecht zu den Kunden weltweit. Um eine hohe Effizienz sicherzustellen, werden unsere globalen Transportketten ganzheitlich gesteuert und permanent optimiert.

Tatsächliche Auswirkungen	Risiken	Chancen
<ul style="list-style-type: none">+ Reduzierter Energieverbrauch sowie geringere Freisetzung von CO₂-Emissionen durch den Einsatz unserer Düngemittelprodukte- Nutzung fossiler Energieträger und Freisetzung von CO₂-Emissionen durch Logistik und Dritte- Freisetzung von CO₂-Emissionen durch KWK-Anlagen- Nutzung von Erdgas führt zur Reduzierung fossiler Energieträger für folgende Generationen	<ul style="list-style-type: none">+ Milder Winter in den Hauptabsatzgebieten für Auftausalz in Europa- Einschränkung der Logistik durch extreme Wetterereignisse in Kanada+ Witterungsbedingte Einschränkung der Entsorgungswege für gelöste bergbauliche Rückstände am Werk Werra	<ul style="list-style-type: none">+ Strenger Winter in den Hauptabsatzgebieten für Auftausalz in Europa

Legende

- + Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- █ Eigener Geschäftsbetrieb
- █ Vorgelegerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- • • 0-12 Monate
- • • 0-36 Monate
- • • 0-120 Monate

Klimarisiko- und Resilienzanalyse

Vermögenswerte der K+S Gruppe sind insgesamt nur geringen physischen und transitorischen Risiken ausgesetzt.

Physische Risiken

- Erhöhtes Risiko für Anlagewerte in Küstennähe
- Zunahme von Hitzestress und Dürren kann Risiko in Bezug auf die „(Witterungsbedingte) Einschränkung der Entsorgungswege für gelöste bergbauliche Rückstände am Werk Werra“ verschärfen
- Alle Anlagewerte sind gegen Schäden in Bezug auf Klimawandel und Naturkatastrophen versichert
- Projekt Werra 2060

Transitorische Risiken

- Steigerung von Kosten in Emissionshandelssystemen und Energie [nicht wesentlich, da sie keine Abweichung zu einem Erwartungswert (gemäß Definition im ERM) darstellen]
- Anpassung der Unternehmensstrategie:
 - Umstellung der Prozesse
 - Verhältnis von eingesetzter Primärenergie (Erdgas) zu Sekundärenergie (Strom) wird sich bis 2045 umkehren
 - Strom aus erneuerbaren Energien

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel



Übergangsplan für den Klimaschutz

Die K+S Gruppe verfolgt seit 2021 eine eigene Klimastrategie, die jährlich überarbeitet und noch ambitionierter gestaltet wird. Zur Zielerreichung bis 2030 wurden vier Dekarbonisierungshebel ermittelt.

„Energieeffizienz und resultierende Verringerung des Einsatzes von Brennstoffen und/oder Strom“

- Wärmerückgewinnung
- Ausbau von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

„Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien“

- Ausbau von Power-to-Heat (PtH)
- Prüfung des verstärkten Einsatzes von Photovoltaik und Wind

„FuelSwitch“

- Eigene Biomasseanlage
- Umstellung auf E-Mobilität Untertage
- Prüfung von Fuel Switch von Erdgas zu Wasserstoff

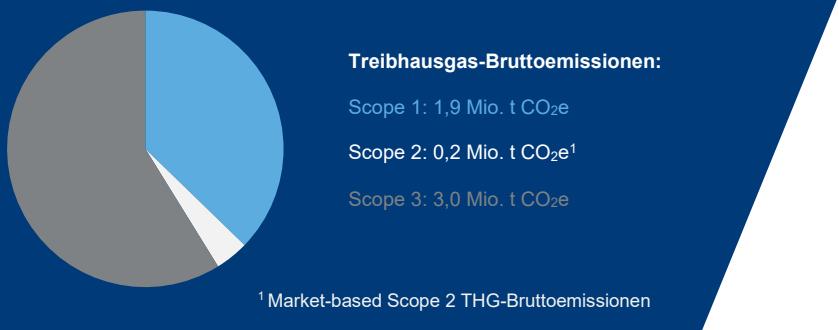
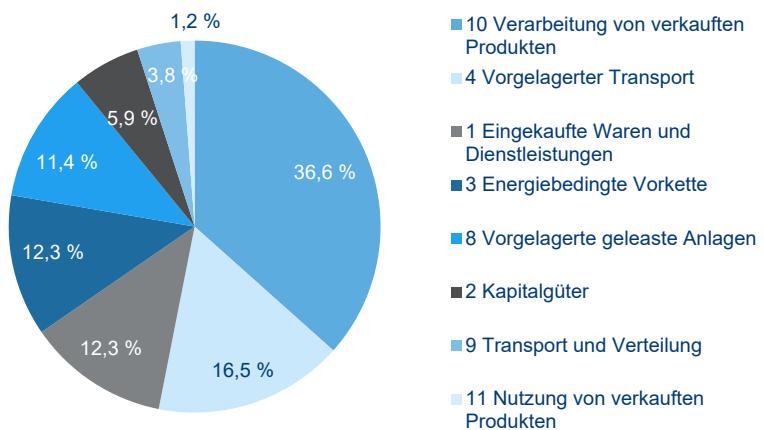
„Abfangen und Bindung von Treibhausgasemissionen“

- Prüfung von Carbon Capture and Storage (CCS)

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Wesentliche Scope 3-Emissionen

Unsere Berechnung des CO₂-Fußabdrucks des Unternehmens wurde in Übereinstimmung mit den Grundsätzen, Anforderungen und Leitlinien des GHG Protocol Corporate Standard durchgeführt. Dieser Ansatz stellt sicher, dass die Bewertung den international anerkannten Best Practices für die Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasen (THG) entspricht.



Die Bewertung umfasst Emissionen der folgenden Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll genannt sind:

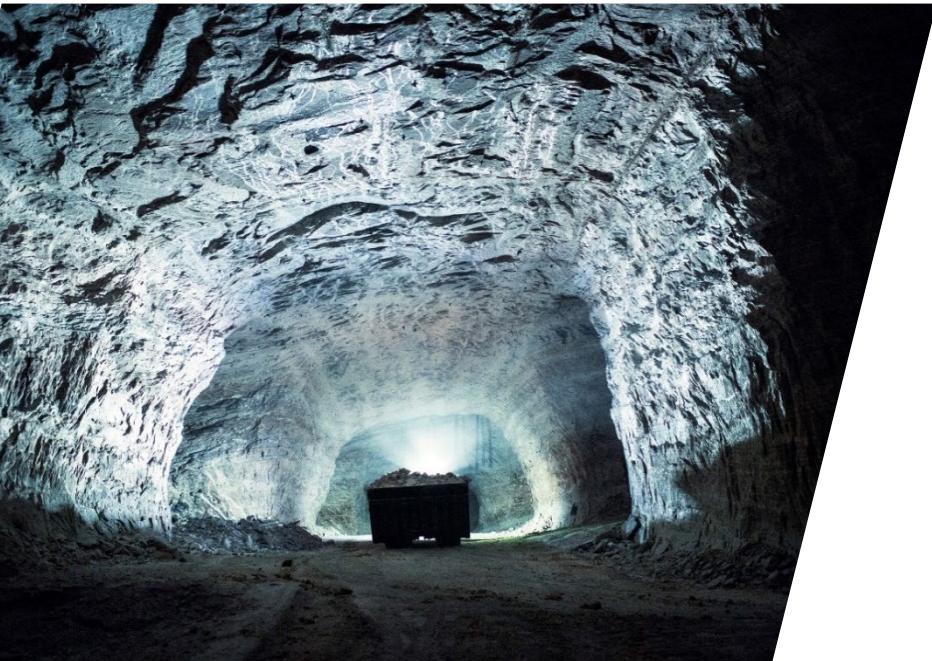
- Kohlendioxid (CO₂)
- Methan (CH₄)
- Lachgas (N₂O)
- Halogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW)
- Vollhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (FKW)
- Schwefelhexafluorid (SF₆)
- Stickstofftrifluorid (NF₃)

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
⚙ Bau von zwei hocheffizienten Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK)-Anlagen am Standort Bethune.	🏁 Treibhausgasreduktion (ca. 88.000 t CO ₂ e).
⚙ Abwärmenutzung am Standort Zielitz.	🏁 Treibhausgasreduktion (ca. 3.000 t CO ₂ e pro Jahr).
⚙ Umstieg von Erdgas auf strombasierte Verfahren mit Strom aus erneuerbaren Energien mittels Power-to-Heat (PtH) an den Werken Werra, Neuhofer Ellers.	🏁 Treibhausgasreduktion (ca. 17.800 t CO ₂ e pro Jahr).
⚙ Bau einer Biomasseanlage am Standort Borth.	🏁 Treibhausgasreduktion (ca. 9.200 t CO ₂ e pro Jahr).
⚙ Verbesserung der Datengrundlage zur Berechnung der Logistikemissionen.	🏁 Präzisere Erfassung der Treibhausgasemissionen in der Logistik und Unterstützung des gesetzten Ziels im Bereich der spezifischen Treibhausgasemissionen in der Logistik.
⚙ Implementierung eines internen CO ₂ -Bepreisungssystems	🏁 Bewertung der langfristigen Wirtschaftlichkeit von Investitionsentscheidungen mit Klimarelevanz.

K+S Spezifika

Untertägige bergbauliche Gewinnung



Eine effiziente Nutzung von Reserven spielt für K+S eine bedeutende Rolle, da die Menge der bereits erschlossenen Rohstoffe in unseren Kali- und Steinsalzlagerstätten, die mit den derzeit verfügbaren technischen Möglichkeiten wirtschaftlich gewonnen werden können, naturgemäß begrenzt ist.

Wir gewinnen Rohstoffe untertägig im konventionellen Bergbau sowie durch Solung.

Auswirkungen, Risiken und Chancen – Untertägige bergbauliche Gewinnung

Wesentliche Auswirkungen und Risiken wurden für die K+S Bergbauspezifika im Bereich „Untertägige bergbauliche Gewinnung“ identifiziert. Wir arbeiten stetig daran, unsere Abbauverfahren langfristig zu optimieren. Hierdurch und durch weitere Maßnahmen stellen wir unsere Werke für die Zukunft auf. Ein Beispiel hierfür ist unser Projekt Werra 2060.



Legende

- Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Eigener Geschäftsbetrieb
- Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- 0-12 Monate
- 0-36 Monate
- 0-120 Monate

Ziele im Zusammenhang mit untertägiger bergbaulicher Gewinnung



Die Gewinnung mineralischer Rohstoffe stellt das Kerngeschäft der K+S Gruppe dar. Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt auf der Optimierung des Bestandsgeschäfts.

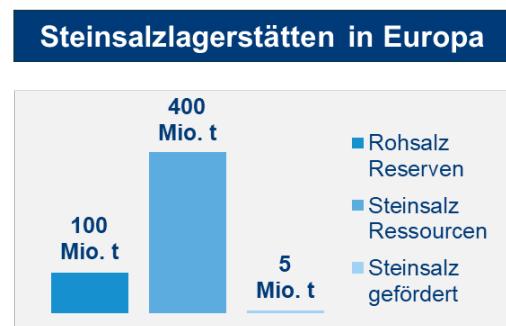
Damit ist die bergbauliche Gewinnung fest in unserer Unternehmensstrategie verankert und zielt auf die Erreichung entsprechender finanzieller Ambitionen ab.

Vor diesem Hintergrund haben wir darüber hinaus kein Ziel aufgesetzt.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit untertägiger bergbaulicher Gewinnung

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
 Explorationsbohrungen von Lagerstättenteilen sowie seismische Messungen und Radarvermessungen	 Bessere Erkenntnisse über die Lagerstätten und somit Erhöhung der Gesamtextraktionsrate aus der Lagerstätte
 Optimierung der Abbauverfahren	 Erhöhung der Gesamtextraktionsrate aus der Lagerstätte

Parameter im Zusammenhang mit untertägiger bergbaulicher Gewinnung



K+S Spezifika

Feste bergbauliche Rückstände



Bei der Gewinnung und Aufbereitung von Kalirohsalzen fallen regelmäßig feste bergbauliche Rückstände an.

Die Aufhaltung der Rückstände erfolgt unter Beachtung der jeweiligen Standortbedingungen, der gesetzlichen Vorgaben, der vorliegenden Genehmigungen sowie des Ziels der Minimierung von Umweltauswirkungen.

Dabei wenden wir den Stand der Technik an und entwickeln diesen permanent weiter. Im Rahmen unserer umfangreichen Genehmigungsverfahren werden Umweltauswirkungen systematisch untersucht und mit Umsetzung des Vorhabens kontinuierlich überwacht. Auch Möglichkeiten zur Vermeidung und weiteren Minimierung werden regelmäßig geprüft.

Auswirkungen, Risiken und Chancen – Feste bergbauliche Rückstände

Wesentliche Auswirkungen und Risiken wurden für die K+S Bergbauspezifika im Bereich „Feste bergbauliche Rückstände“ identifiziert. Die K+S Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, die Eingriffe in Natur und Landschaft, die mit der Förderung und Aufbereitung von Rohstoffen verbunden sind, so gering wie möglich zu halten.

Umfangreiche Monitoring-Programme umfassen z.B. Grund- und Oberflächenwasser, Verformungs- und Staubmessungen sowie vegetationsökologische Aufnahmen. Sie überwachen eventuelle, nicht vermeidbare Auswirkungen der Halden. Zudem wird der Haldenbetrieb durch regelmäßig wiederkehrende Befahrungen der Genehmigungsbehörden überwacht. Über die Planung und Umsetzung von Maßnahmen stehen wir in engem Austausch mit den zuständigen Behörden.

Zur langfristigen Sicherung der Kaliproduktion sind je nach Standort Erweiterungen der bestehenden Rückstandshalden erforderlich. Wir setzen modernste Verfahren nach dem Stand der Technik und teilweise auch darüber hinaus ein, um die Auswirkungen der Produktion und der Rückstandsentsorgung auf die Umwelt und den damit verbundenen negativen tatsächlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Tatsächliche Auswirkungen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Beeinträchtigung der Grundwasserqualität durch Salzwasserversickerung in den Untergrund (Restinfiltration) Auswirkungen auf Arten und Lebensräume durch Salzwasserversickerungen in den Untergrund Divergente Wahrnehmung der umfangreichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt beim Rückstandsmanagement Konflikte mit „betroffenen Gemeinschaften“ z.B. durch Beschwerden oder Proteste	<ul style="list-style-type: none"> Dauerhafte Einschränkung der Entsorgungsmöglichkeiten fester Produktionsrückstände

Legende

- Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Eigener Geschäftsbetrieb
- Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- 0-12 Monate
- 0-36 Monate
- 0-120 Monate

Ziele im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen



Die weitere Reduzierung der Umweltauswirkungen und der Erhalt der natürlichen Ressourcen durch eine erneute Überprüfung des Potenzials von bisher auf Halden gelagerten Rückständen.

Ab 2030 sollen daher jährlich 3 Mio. t Rückstand im Vergleich zum Jahr 2017 für andere Zwecke als die Aufhaldung an unseren Standorten Werra, Zielitz und Neuhof-Ellers verwendet werden.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
Intensive Grundwasserüberwachung	Transparenz bzgl. der Auswirkungen der bestehenden und zukünftigen überfälligen Rückstandentsorgungen auf das Grundwasser
Bau und Betrieb von Kompensations- und Sicherungsbrunnen sowie Liniendrainagen am Werk Werra und Sigmundshall. Zukünftig auch am Werk Neuhof-Ellers	Salzemissionen, welche über die Restinfiltration in den Untergrund gelangen, werden dem Grundwasserleiter wieder entnommen
Nutzung von optischer Farberkennung (Farbzeilenkameras) am Werk Neuhof-Ellers	Verbesserung der Wertstoffausbeute
Prozessoptimierung	Verbesserung der Wertstoffausbeute
Intensiverer Sylvinitabbau mit Versatz am Werk Werra und im Versuchsabbau in der Grube Hattorf-Wintershall sowie am Werk Zielitz	Rückstandsvermeidung über Tage

Parameter im Zusammenhang mit festen bergbaulichen Rückständen

Im Jahr 2024 fielen insgesamt 32,0 Mio. t feste bergbauliche Rückstände an. Davon wurde 30,4 Mio. t aufgehaldet und 1,6 Mio. t als Versatzmaterial genutzt. Unter Versatz wird die Verfüllung von Abbauhohlräume eines Bergwerkes mit geeignetem Material verstanden. In dieser Kennzahl wird nur bergbaueigenes Versatzmaterial, bestehend aus festen bergbaulichen Rückständen, erfasst, das von über Tage nach unter Tage befördert wird. Der aktuelle Haldenbestand der K+S Gruppe beläuft sich auf 1.058,9 Mio t.

Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände ESRS E3



Wasser ist für K+S eine sehr wichtige Ressource. In vielen Prozessen setzen wir Wasser in unterschiedlichen Qualitäten ein.

Wir benötigen Wasser in Produktionsprozessen, beim Abbau und zur Förderung an bestimmten Lagerstätten. Bei der Förderung und Aufbereitung unserer Rohstoffe sowie durch die Aufhalldung des festen Rückstands entstehen salzhaltige Wasser, die fachgerecht und ordnungsgemäß entsorgt werden müssen.

Gruppenweit wollen wir wasserbezogene Auswirkungen auf ein Minimum beschränken. Dazu haben wir uns konkrete Ziele gesetzt. Wir gehen zukünftig neue Wege und setzen dabei neue Maßstäbe.

Auswirkungen, Risiken und Chancen – Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände

Wie jede Rohstoffproduktion ist auch der Kalibergbau mit unvermeidbaren Eingriffen in die Natur verbunden. Im Bereich „gelöste bergbauliche Rückstände“ wurden wesentliche Auswirkungen und Risiken wurden für den ESRS E3 identifiziert. Als Bergbauunternehmen steht die effiziente Gewinnung und Aufbereitung unserer Rohstoffe im Fokus, insbesondere zur Reduzierung von gelösten und festen bergbaulichen Rückständen.

Wir setzen modernste Verfahren nach dem Stand der Technik und teilweise auch darüber hinaus ein, um die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt und die damit verbundenen negativen tatsächlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Im konventionellen Abbau von Kali unter Tage sind wir Vorreiter für nachhaltigen Bergbau. Die wesentlichen Auswirkungen und Risiken im Bereich „Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände“ liegen im eigenen Geschäftsbereich der Kali-Produktion.

Tatsächliche Auswirkungen	Potenzielle Auswirkungen	Risiken
<ul style="list-style-type: none">- Beeinflussung der Oberflächengewässer durch Salzwassereinleitung- Auswirkungen auf Arten und Gewässerlebensräume durch Salzwassereinleitung- Divergente Wahrnehmung der umfangreichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt bei der Abwasser-Reduzierung/-Vermeidung von K+S- Konflikte mit „betroffenen Gemeinschaften“ z.B. durch Beschwerden oder Proteste	<ul style="list-style-type: none">- Negative Beeinflussung der Wasserqualität nur durch andauernde erhebliche Überschreitung der genehmigten Einleitengrenzwerte für Salzwassereinleitungen- Verschmutzung von Gewässern bei potenziellen schwerwiegenden Ereignissen mit Freisetzen von Stoffen, die die Umwelt beeinflussen können	<ul style="list-style-type: none">- Dauerhafte Einschränkung der Entsorgungsmöglichkeiten fester Produktionsrückstände- Witterungsbedingte Einschränkung der Entsorgungswege für gelöste bergbauliche Rückstände am Werk Werra- Verlust der Einleiterlaubnis für Salzwasser in Hessen

Legende

- + Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt



Eigener Geschäftsbetrieb

Vorgelagerte/	• • •	0-12 Monate
Nachgelagerte	• • •	0-36 Monate
Wertschöpfungskette	• • •	0-120 Monate

Ziele im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen

	Bis 2030 wollen wir in Deutschland die zu entsorgende Menge an Prozesswasser aus der Kaliproduktion um 0,5 Mio. m³ im Vergleich zum Jahr 2017 (Basiswert: 2,7 Mio. m³) reduzieren.
	Bis 2030 wollen wir die aus der Kaliproduktion in Deutschland anfallenden salzhaltigen Prozesswasser pro Tonne Produkt auf 0,370 m³/t im Vergleich zum Jahr 2017 (Basiswert: 0,454 m³/t) verringern.
	Bis 2030 wollen wir zusätzlich zur bereits abgedeckten Haldenfläche im Vergleich zum Jahr 2017 (Basiswert: 0 ha zusätzlich abgedeckt) weitere 155 ha abdecken und somit den Anfall von Haldenwasser weiter reduzieren.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
 Umstellung der Kaliproduktion auf trockene Verfahren (ESTA®- Verfahren) ohne Prozesswasseranfall am Werk Werra	Reduzierung des Prozesswasseranfalls um insgesamt ca. 50 % am Werk Werra.
 Umbau des Fabrikbetriebes Unterbreizbach am Werk Werra zu einem Granulierstandort	Ebenfalls wird die Aufhaldung am Standort Wintershall nach aktuellem Planungsstand um ca. 90 % reduziert
 Haldenabdeckung an verschiedenen Kalistandorten	Die Maßnahme trägt zur Reduzierung von salzhaltigem Wasser bei. Außerdem hat die Maßnahme das Ziel, biodiversitätsfördernde Naturräume zu erhalten und bergbaulich genutzte Flächen in der Nachbetriebsphase wieder nutzbar zu machen.

Parameter im Zusammenhang mit Wasser & Gelösten bergbaulichen Rückständen

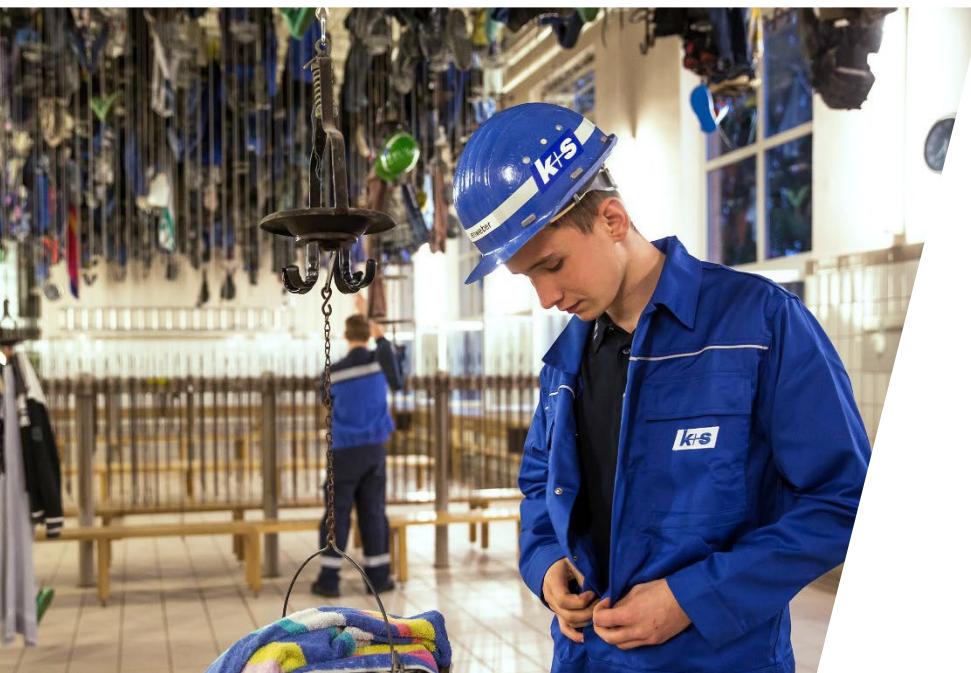
Im Rahmen einer gruppenweiten Wasserstressanalyse¹ wurden zwei Standorte identifiziert, welche einem hohen Wasserstresslevel ausgesetzt sind. Hierbei handelt es sich um die Standorte Bethune und Hamburg.

Der Großteil (91,1 %) unserer Wasserentnahme findet jedoch an Standorten ohne hohen Wasserstress statt.

¹ Gruppenweite Wasserstressanalyse unserer Produktionsstandorte auf Flussgebietsebene, zuletzt im Jahr 2022 durchgeführt und weiterhin aktuell.

-  Wasserentnahme: Insgesamt 152,0 m³
-  Wasserverbrauch: Insgesamt 12,9 Mio. m³
-  Abwasser: Insgesamt 148,3 Mio. m³

Arbeitskräfte des Unternehmens ESRS S1



Unsere Arbeitskräfte tragen entscheidend zum Erfolg unseres Unternehmens bei und ihre Gesundheit und Sicherheit haben bei K+S höchste Priorität. Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Arbeitskräfte in unterschiedlichen Teams ihr Potenzial voll entfalten können. Dabei bilden unsere Werte die Basis für die tägliche Zusammenarbeit.

Darüber hinaus gilt es, die Lebenswirklichkeit unserer Arbeitskräfte im Arbeitsalltag stärker zu berücksichtigen, den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft gerecht zu werden und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Unser Leitsatz lautet: „Wir setzen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an erste Stelle und handeln stets nachhaltig.“ Daher hat die Bereitstellung einer gesunden und sicheren Arbeitsumgebung zum Schutz unserer Arbeitskräfte höchste Priorität.

Die Arbeitskräfte des Unternehmens unterteilen sich gemäß ESRS in Arbeitnehmer und Fremdarbeitskräfte. Für die Datenerfassung fassen wir die Stammbegeschaftigung, befristet Beschäftigte, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Werkstudenten und Praktikanten sowie inaktive Arbeitnehmer, mit denen aber ein Arbeitsverhältnis besteht, zu Arbeitnehmern zusammen. Informationen zu den Fremdarbeitskräften werden gemäß der Phase-In-Regelung für die erste Berichterstattung ausgelassen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen – Wasser & Gelöste bergbauliche Rückstände

Wesentliche Auswirkungen und Risiken haben wir für den ESRS S1 in den Bereichen „Sichere Beschäftigung“ sowie „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ identifiziert. Wesentliche Chancen wurden nicht identifiziert. Keine der wesentlichen Auswirkungen ergibt sich aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten. Keine unserer Geschäftstätigkeiten hat ein erhebliches Risiko der Zwangs- oder Kinderarbeit. Alle identifizierten Auswirkungen und Risiken betreffen die Arbeitnehmer. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie im ESRS 2 beschrieben zusammen. Für den S1 werden alle Gesellschaften einbezogen, in denen Arbeitnehmer beschäftigt sind.

Tatsächliche Auswirkungen	Risiken
+ + Gesicherte Beschäftigungsverhältnisse durch global vertraglich geregelte Arbeitsbedingungen	-/- Auswirkungen aus Tarifverhandlungen und -abschlüssen
- - Gesundheitlicher Schaden einer Arbeitskraft des Unternehmens durch Unfälle mit Ausfallzeit	
- - Tod einer Arbeitskraft des Unternehmens durch tödlichen Unfall	

Legende

- + Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- + Eigener Geschäftsbetrieb
- + Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- 0-12 Monate
- 0-36 Monate
- 0-120 Monate

Ziele im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens



Absenkung der Arbeitsunfälle von Arbeitnehmern mit Ausfallzeit je eine Million geleisteter Arbeitsstunden (Lost Time Incident Rate¹) bis 2030 auf null (Basisjahr 2017: 11,5).

Im Jahr 2024 lag die LTI-Rate bei 5,4.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
⚙ Aktualisierung des K+S Verhaltenskodex und Verteilung an alle Arbeitnehmer	🏁 Eine Basis wird geschaffen, um bei der täglichen Arbeit gute Entscheidungen zu treffen
⚙ Projekt „Fachkräftemangel“	🏁 Steigerung der Arbeitnehmerzufriedenheit sowie das Halten und Gewinnen von Arbeitnehmern
⚙ Teilnahme am deutschen Diversity-Tag	🏁 Förderung der positiven und inklusiven Wahrnehmung des Arbeitsumfeldes der Arbeitnehmer
⚙ Gesamtbetriebsvereinbarung „Flexible Arbeitsmodelle bei K+S“	🏁 Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebensführung
⚙ Kostenfreie Beratungs- und Vermittlungsangebote für Arbeitskräfte aller K+S Gruppengesellschaften in Deutschland	🏁 Steigerung der Arbeitnehmerzufriedenheit
⚙ Betriebliche Altersvorsorge	
⚙ Führungsinitiative „Eine Schicht...“	🏁 Positive Veränderung der Führungskultur und des Führungsverhaltens
⚙ Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ seit 2011 in Deutschland und seit 2023 in Frankreich	🏁 Ein Arbeitsumfeld frei von Vorurteilen
⚙ Interne Auditierung zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	🏁 Vorantreiben der kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Prozesse mit Blick auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
⚙ Anstreben einer Matrixzertifizierung zum Gütesiegel „Sicher mit System“ in Anlehnung an die ISO 45001	🏁 Wirksame Einhaltung von nationalen Standards
⚙ Entwicklung eines Maßnahmenprogramms anhand der Sicherheitskulturaufnahme	🏁 Verbesserung des Sicherheitsverständnisses und Bewusstseinsbildung, Förderung einer offenen Kommunikationskultur, Niedrigere Unfallrate
⚙ Unterzeichnung der BG RCI Präventionsstrategie „VISION ZERO. Null Unfälle — gesund arbeiten!“	🏁 Senkung des Unfallrisikos und der Berufserkrankungen
⚙ Gesundheitspass des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an sieben deutschen Standorten	🏁 Positive Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens

Verfahren zur Einbeziehung und Parameter im Zusammenhang mit Arbeitskräften des Unternehmens

Wir nutzen unterschiedliche Formate, um in den Austausch mit den Arbeitskräften des Unternehmens zu gehen, beispielsweise durch Veranstaltungen/Konferenzen (digital oder in Präsenz), interne Kommunikation wie das Arbeitnehmermagazin, Blogs und soziale Medien und Arbeitnehmerversammlungen des Vorstands an den Standorten.

Der Dialog mit den Arbeitnehmern im Berichtsjahr 2024

hatte die Schaffung eines besseren Verständnisses bei den Arbeitnehmern über die wirtschaftliche Situation/Entwicklung der K+S Gruppe zum Ziel. Es fand ein stetiger Informationstransfer zu neuen und fortlaufenden Projekten (u.a. KI-Aktionstage) statt. Ergänzend wurde ein erfolgreiches Botschafterprogramm durch aktive Einbindung von Arbeitnehmern und deren persönlichen LinkedIn-Accounts etabliert.

10.601



Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle: 2,3%

(Differenz zwischen Gesambrutto von männlichen und weiblichen Arbeitnehmern)

1.583



Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte:

- 9 Fälle von Diskriminierung/ Belästigung
- Insgesamt 121 Beschwerden

Betroffene Gemeinschaften – sozio-ökonomische Belange ESRS S3



Wir bekennen uns zu unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind.

Eine gute Nachbarschaft mit unseren Standortgemeinden und -regionen ist uns wichtig. An den Standorten schaffen wir Vertrauen durch den Austausch mit den Standortgemeinden und Anwohnern.

Durch die K+S Gruppe als Arbeitgeber profitieren ganze Regionen, dabei stabilisieren Arbeits- und Ausbildungsplätze die Bevölkerungsentwicklung.

Die Wertschöpfung sichert Beschäftigung und schafft Lebensqualität. Im Bereich Tourismus wird durch die Einbindung unserer Kalihalden ein Mehrwert in verschiedenen Regionen geschaffen.

Das ESRS S3 Thema „Betroffene Gemeinschaften“ wurde um ein Unterthema ergänzt, um die für die K+S Gruppe relevanten spezifischen Themen besser berücksichtigen zu können und um ein umfassenderes Bild unseres Engagements mit betroffenen Gemeinschaften darstellen zu können. Daher fassen wir unter „Sozio-ökonomische Belange in Regionen, in denen wir tätig sind“ die K+S spezifischen Themen zusammen.

Auswirkungen, Risiken und Chancen – Betroffene Gemeinschaften – sozio-ökonomische Belange

Wesentliche Auswirkungen haben wir für den ESRS S3 in dem Bereich „Sozio-ökonomische Belange in Regionen, in denen wir tätig sind“ identifiziert. Wie jede Rohstoffproduktion ist auch der Kalibergbau mit unvermeidbaren Eingriffen in die Natur verbunden. In aufwendigen Genehmigungsverfahren werden die produktionsbedingten Umweltauswirkungen der bergbaulichen Aktivitäten jeglicher Art betrachtet und Alternativen abgewogen.

Wir setzen modernste Verfahren nach dem Stand der Technik und teilweise auch darüber hinaus ein, um die Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt und auf die betroffenen Städte und Gemeinden und die damit verbundenen negativen tatsächlichen Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Ein Beispiel hierfür ist die Basisabdichtung bei Haldenerweiterungen.

Tatsächliche Auswirkungen	
Schaffung von Arbeitsplätzen, was die lokale Wirtschaft stärkt und den Menschen Einkommensmöglichkeiten ... bietet	Beeinflussung der Oberflächengewässer in betroffenen Städten und Gemeinden durch ... Salzwassereinleitung
Beeinflussung der Umwelt und Anrainer durch das Verkehrsaufkommen, welches mit der Geschäftstätigkeit ... zusammenhängt	Beeinflussung der Umwelt und der Anrainer durch geologische Veränderungen, die durch den Abbau von ... Rohsalzen und die Aufhaldung von Rückständen entstehen können
Beeinflussung der Umwelt und der Anrainer durch Verschattung, Salzabwehrungen sowie ... Haldenabruscher, die durch die Rückstandshalden entstehen können	

Legende

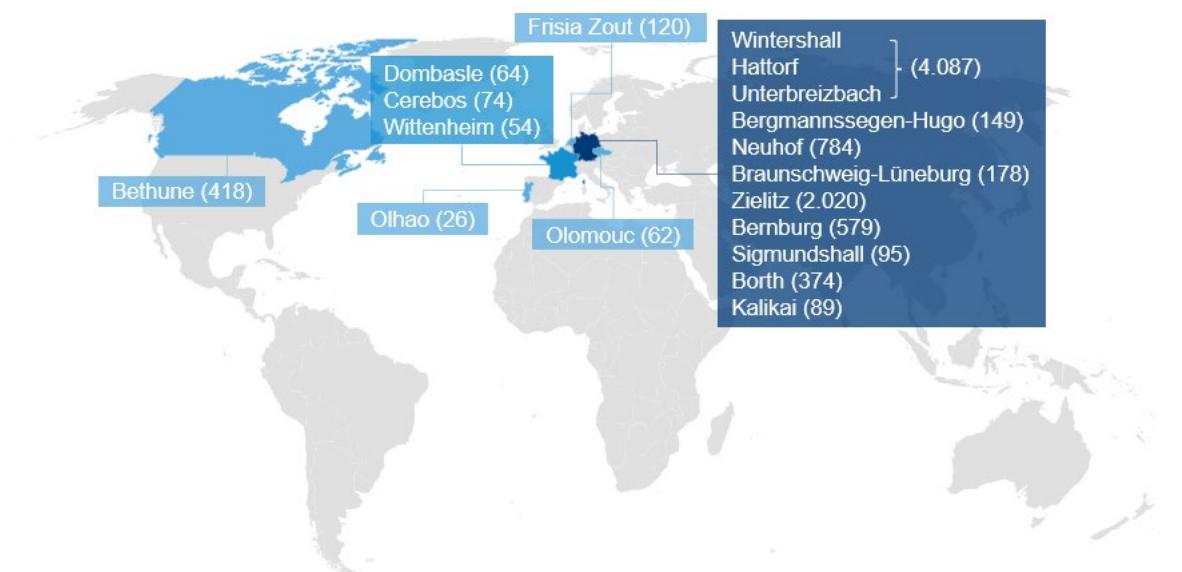
- Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Eigener Geschäftsbetrieb
- Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- • • 0-12 Monate
- • • 0-36 Monate
- • • 0-120 Monate

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
<p>Nutzung verschiedener Formate, um in den Austausch mit den Standortgemeinden und -regionen, in denen wir tätig sind, zu gehen.</p> <p>Beispiele hierfür sind Bürgerinformationen und Großveranstaltungen an unseren Werken sowie der Austausch mit den Bürgermeistern des Umfeldes unseres Verbundwerk Werra sowie Werk Zielitz.</p>	<p>Besseres Verständnis der gegenseitigen Belange in Bezug auf Maßnahmen, die K+S durchführt; Schaffen von Vertrauen in unsere Unternehmensentscheidungen durch Transparenz</p>
<p>Recruiting-Veranstaltungen wie der „Erlebnistag Ausbildung“, die „Nacht der Ausbildung“ oder der „Tag der Ausbildung“</p>	<p>Rekrutierung von Auszubildenden und zukünftigen Fachkräften, um Potenziale in der Region zu halten.</p>
<p>„Runder Tisch“ am Werk Neuhof-Ellers</p>	<p>Ermittlung eines Konsenses der Teilnehmenden zu einer geeigneten Handlungsvariante, die den Zielvorgaben zur Reduzierung der Haldenwassermengen genügt und dem nachhaltigen Bergbau am Werk Neuhof-Ellers über das Jahr 2035 hinaus nicht entgegensteht</p>
<p>Austauschformate und Events mit der indigenen Bevölkerung am Standort Kanada</p>	<p>Aufbau von Beziehungen und Gemeinschaften mit der indigenen Bevölkerung</p>
<p>Nachbarschaftstelefon des Werks Werra sowie die eigens eingerichtete Telefonnummer zum Thema Haldenabdeckung am Werk Neuhof</p>	<p>Offener Dialog mit Betroffenen und Interessierten</p>

Standortübersicht der produzierenden K+S-Standorte

Die Übersicht der Arbeitnehmerzahlen je produzierendem Kali und Salz-Standort verdeutlicht die positive, tatsächliche Auswirkung der Schaffung von Arbeitsplätzen in den umliegenden Gemeinden durch K+S: Es stärkt die lokale Wirtschaft und bietet den Menschen Einkommensmöglichkeiten.



Unternehmensführung ESRS G1



Eine verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung und -kontrolle, die auf langfristige Wertschaffung ausgerichtet ist, ist die Basis für unsere Entscheidungs- und Kontrollprozesse.

Als Unterzeichner des „UN Global Compact“, einer Initiative der Vereinten Nationen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung, und der „Charta der Vielfalt“, bekärfiigen wir unser Selbstverständnis zu Vielfalt und Inklusion in Form unternehmerischer Selbstverpflichtung in Deutschland.

Die Anerkennung und Förderung von Vielfalt und Inklusion als wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmenskultur haben wir in unseren Werten festgeschrieben. Durch die Führungsfunktionen werden die Themen konsequent eingefordert und unterstützt sowie von Personalfunktionen als Business Partner in allen Arbeitnehmerprozessen gefördert.

Den zentralen Teil der Nachhaltigkeitsgovernance bilden der Aufsichtsrat mit seinem Nachhaltigkeitsausschuss, der Vorstand sowie der Chief Sustainability Officer (CSO). Diese sind unter anderem für die Überwachung des Nachhaltigkeitsmanagements und somit auch für die wesentlichen IROs verantwortlich.

Auswirkungen, Risiken und Chancen – Unternehmensführung

Wesentliche Auswirkungen und Risiken haben wir für den ESRS G1 in den Bereichen „Unternehmenskultur“ sowie „Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken“ identifiziert.

Tatsächliche Auswirkungen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> + Positives und inklusives Arbeitsumfeld durch die Förderung der K+S Werte sowie der Unternehmenskultur + Nachhaltige Lieferketten durch Maßnahmenimplementierung wie z.B. Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich, Verhaltenskodex, Grundsatzzerklärung usw. + Nachhaltige Lieferketten durch Maßnahmenimplementierung wie z.B. Risikoanalyse gemäß LkSG, Verhaltenskodex für Lieferanten inkl. KPIs, Geschäftspartner Compliance-Prozess usw. 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitweiser Entzug der Betriebserlaubnis - Verstöße gegen das Kartell- und Wettbewerbsrecht

Legende

- + Positive Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- Negative Auswirkungen auf Menschen oder die Umwelt
- ✖ Eigener Geschäftsbetrieb
- 📦 Vorgelagerte/ Nachgelagerte Wertschöpfungskette
- 0-12 Monate
- 0-36 Monate
- 0-120 Monate

Ziele im Zusammenhang mit Unternehmensführung

	Die Abdeckung unseres Einkaufsvolumens durch den Verhaltenskodex für Lieferanten soll bis zum Jahr 2025 mehr als 90 % (Basisjahr 2017: Basiswert 0%; 2024: 93,8%) betragen. Ein weiteres Ziel ist, dass bis zum Jahr 2025 100 % (Basisjahr 2017: Basiswert 0 %; 2024: 98,2%) unserer „kritischen“ Lieferanten ² den Verhaltenskodex für Lieferanten anerkannt haben.
	Der Anteil der im Rahmen der Risikoanalyse bewerteten potenziellen Risikolieferanten soll bis 2027 mehr als 90 % (Basisjahr 2022: Basiswert 0 %) betragen.
	Bis 2030 sollen mehr als 90% unserer Arbeitnehmer das Arbeitsumfeld als inklusiv wahrnehmen. (Zuletzt ermittelter Index: 87% im Jahr 2022)

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Unternehmensführung

Maßnahme	Erwartetes Ergebnis der Maßnahme
Aktualisierung des K+S Verhaltenskodex und Verteilung an alle Arbeitnehmer	Eine Basis wird geschaffen, um bei der täglichen Arbeit gute Entscheidungen zu treffen
Anti-Korruptionsschulungen für risikobehaftete Funktionen in Deutschland	Vermeidung von Korruption und Bestechung
Globale Einführung des K+S Verhaltenskodex für Lieferanten	Ausrichtung aller Geschäftsaktivitäten auf unsere Werte
Jährliche Risikoanalysen zur Ermittlung potenziell kritischer Lieferanten	Ermittlung potenziell kritischer direkter Lieferanten der K+S Gruppe

Parameter im Zusammenhang mit Unternehmensführung

Korruption und Bestechung

- Compliance-Basissschulung für alle Arbeitnehmer
- Neuauflistung der Anti-Korruptionsschulung für risikobehaftete Funktionen
- Möglichkeit zur Nutzung von „SPEAK UP!“

Der Vorstand wird regelmäßig durch den Chief Compliance Officer (CCO) informiert.

Im Zeitraum von 2022 – 2024 haben 91,6% der risikobehafteten Funktionen durch die genannten Schulungen durchgeführt.

Zahlungspraktiken der K+S Gruppe

- Für das Bezahlen von Rechnungen sind Zahlungsziele von 30 bzw. 45 Tagen definiert
- Die K+S Gruppe benötigt durchschnittlich ca. 23 Tage, um eine Rechnung ab dem Zeitpunkt des Beginns der vertraglichen oder gesetzlichen Zahlungsfrist zu begleichen

Politische Einflussnahme inkl. Lobbytätigkeiten

- Gesellschaftliche Akzeptanz
- „Social License to Operate“
- Klima-, Umwelt- und Energiethemen
- Industrie- und Rohstoffthemen
- Wirtschaftliche Entwicklungen
- Strategische Ausrichtung von K+S
- Arbeitsplatzsicherung

Die Verantwortung erfolgt durch den Gesamtvorstand.

Politische Spenden werden aufgrund der internen Richtlinie zu Spenden und Sponsoring nicht getätigt.

IMPRESSUM

Herausgeber

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
www.kpluss.com

Sitz der Gesellschaft: Kassel

Handelsregister: Kassel HRB 2669

Redaktion/Text

K+S Sustainability

Konzeption und Gestaltung

K+S Sustainability

Bild

K+S Aktiengesellschaft, Kassel

© K+S Aktiengesellschaft, Kassel, Deutschland.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher
Genehmigung des Herausgebers und mit Textverweis
K+S Aktiengesellschaft.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.